

Vermeidungs- Tipps

- Plastiktüte ade! Nutzen Sie **Stoffbeutel, Korb, Tasche und Co.** als Einkaufshelfer.
- Greifen Sie zu loser Ware. Obst, Gemüse, Brot, Brötchen in **mitgebrachte Netze oder Brotbeutel** verpacken.
- Nutzen Sie **Mehrwegbehälter für Käse oder Wurst** beim Einkauf an Frischetheken. Das ist zunehmend möglich.
- **Meiden Sie Mehrfachverpackungen** (z.B. viele kleine Tüten mit Süßwaren in einer großen).
- **Geben Sie größeren Abpackungen den Vorzug** gegenüber Mini-, Einzel- oder To-Go-Portionen.
- Greifen Sie zu **Nachfüllpackungen**.
- Setzen Sie beim Getränkekauf auf **Mehrwegflaschen**. Wassertrinker können auf die sehr gute Qualität des Berliner Trinkwassers vertrauen und den Wasserhahn aufdrehen, statt (Plastik-) Flaschen zu schleppen.
- Schaffen Sie sich bitte unbedingt einen **Mehrwegbecher** an, wenn Ihnen Ihr regelmäßiger Coffee-to-go wichtig ist.
- **Bevorzugen Sie generell Verpackungen, die aus nur einem Material bestehen** oder deren Bestandteile Sie bei der Vorsortierung zu Hause problemlos voneinander trennen und in die vorgesehenen Wertstofftonnen entsorgen können.
- **Haben Sie weitere Fragen zur Wertstofftrennung?** Auf der Website recycling-funktioniert.de finden Sie interessante Informationen.



Haben Sie noch Fragen? Wir sind für Sie da:

ALBA Berlin GmbH
Hultschiner Damm 335
12623 Berlin
Telefon 0800 2232555
service@alba.info
alba.info
recycling-funktioniert.de

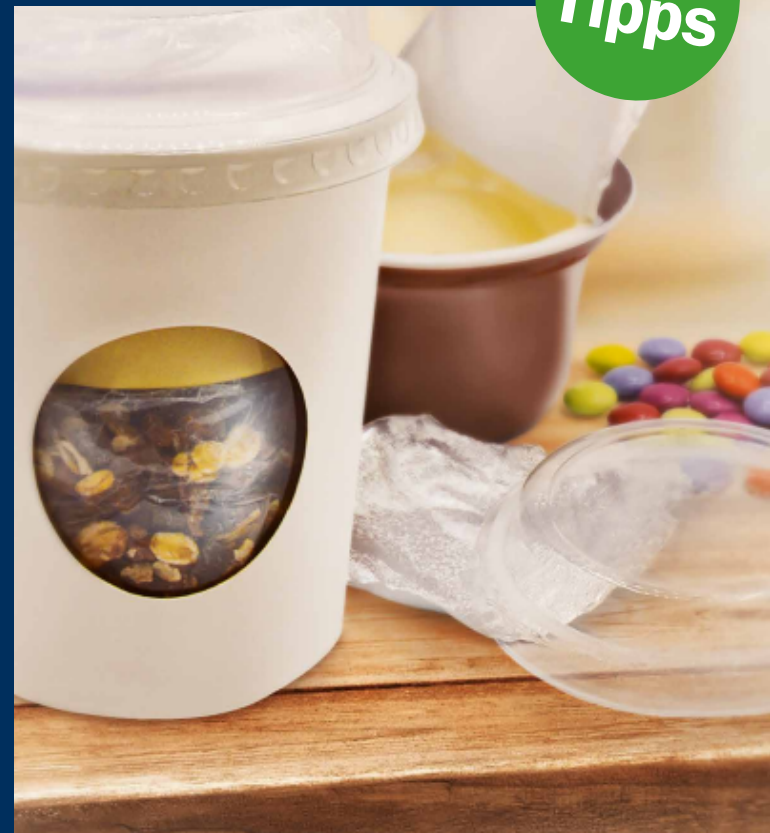
Wir unterstützen die Aktion

 **Trenntstadt Berlin**
www.trenntstadt-berlin.de

ALBA 
Wir sind die Zukunft.

Verpackungs- abfälle bewusst vermeiden

Vermeidungs- Tipps



Verantwortungs- bewusster Umgang mit Verpackungen

Nutzen Sie nur so viel Verpackung wie nötig, so wenig wie möglich. Sortieren Sie Verpackungsabfälle nach Materialien getrennt in die Sammelbehälter des Dualen Systems. Durch ihre Wiederverwertung werden Rohstoffe und Energie eingespart.



Abfälle vermeiden

Das deutsche Kreislaufwirtschaftsgesetz räumt der Abfallvermeidung Priorität vor der Verwertung ein. Es orientiert sich damit an der durch die EU-Abfallrahmenrichtlinie vorgegebenen Rangfolge. Ziel der Abfallvermeidung ist es, Vorkehrungen zu treffen, die dazu geeignet sind, alle anfallenden Abfälle generell zu reduzieren.

Jährlich fällt in Deutschland eine sehr große Menge an Verpackungsabfällen an. Verpackungen haben ihre Berechtigung. Sie schützen Produkte und vermitteln den Verbrauchern wichtige Informationen. Auf diesen Zweck muss sich jede Verpackung künftig jedoch wieder reduzieren. Einen verschwenderischen und gedankenlosen Umgang mit Verpackungen, bzw. den Rohstoffen, aus denen sie bestehen, darf es nicht geben. In diesem Zusammenhang sind sowohl das Engagement von Verpackungsherstellern und des Handels, als auch das umsichtige Verhalten jedes Einzelnen gefragt.

Verpackungen optimieren

Verpackungen sind so zu herzustellen, dass ein Recycling nach deren Gebrauch möglich ist. Das gilt in besonderem Maß für Kunststoffverpackungen. Verpackungen sollen künftig zweifelsfrei in industriellen Sortieranlagen identifizierbar und – vorrangig – werkstofflich verwertbar sein. Die Nutzung jeweils nur eines Materials und der Verzicht auf Materialverbunde (z.B. Mischkunststoffe) ist hier zielführend.

Auch ein reduzierter Materialeinsatz trägt zur Optimierung bei. Ein Joghurtbecher aus Kunststoff wiegt heute nur noch durchschnittlich 3,5 g.

Ein Schwerpunkt der zukünftigen Produktion muss der Einsatz von Recyclingmaterial (Rezyklat) für Verpackungen sein, dessen Qualität der von Primärmaterial in nichts nachsteht.

Wegweiser sind die Festlegungen des am 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Verpackungsgesetzes. Es löste die bis dahin geltende Verpackungsverordnung ab und formuliert deutlich höhere Anforderungen an die recyclingfreundliche Herstellung und die stoffliche Verwertung von Verpackungen.